

Neue Literatur aus Österreich

Eine Lesereihe mit der Université libre de Bruxelles, Vrije Universiteit Brussel und Université Saint Louis, Bruxelles, in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Brüssel, im Frühling 2018

Eine Lesung von Lydia Haider aus den Romanen „Kongregation“ und „rotten“

Ort: Université Saint-Louis, Bruxelles, 147 Boulevard du Jardin botanique, B-1000 Brüssel

Lokal : P 61

Datum: Mittwoch, den 28.2. 2018, Uhrzeit: 18.30 Uhr

Anmeldung bis zum 24. Februar 2018 bei: grazia.berger@usaintlouis.be

Zur Autorin (Literaturport.de):



Foto: Dirk Skiba

Lydia Haider (*1985 in Steyr) lebt seit 2004 in Wien. Studium der Germanistik und Philosophie, zwei Kinder. Arbeitet an der Dissertation mit dem Titel: *Rhythmische Subversion in Texten Thomas Bernhards und Ernst Jandls*. Projektstipendium 2017/18, Talentförderpreis 2017, Stipendiatin LCB 2016, Start-Stipendium 2015. Stipendiatin des Literarischen Colloquiums Berlin 2016. Start-Stipendiatin des BMUKK 2015. Nominiert zum Soundout!Award 2014 mit der Performance zu *Kongregation*. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften wie *manuskripte, entwürfe, Die Rampe* etc. Das Romandebüt *Kongregation* erschien im Herbst 2015 bei Mury Salzmann, im Herbst 2016 folgte der Roman *rotten*.

Innerhalb eines Jahres hat Haider zwei Romane veröffentlicht, [...] *rotten* (2016) [...] weist einige Parallelen zum Debüt *Kongregation* auf. Beide Male wird die Geschichte vor allem aus der Perspektive von Jugendlichen erzählt, deren Hauptbeschäftigung der Konsum von Rauschmitteln ist. In Sprache und Handlung vermischt Haider unterschiedliche Versatzstücke und Stilmittel auf ungewöhnliche Weise. *rotten* ist in drei Abschnitte plus einen Epilog gegliedert: Im ersten Abschnitt werden sieben Wirte gemeuchelt, die entweder selbst oder über Vorfahren in Morde im Umfeld eines KZs verstrickt waren. Im zweiten Teil folgt eine Suada über die Gräueltaten der NS-Zeit – erwähnt wird etwa die "Mühlviertler Hasenjagd". Der dritte Abschnitt stellt dann einen Konnex zwischen Neonazis, der Mainstream-Gesellschaft und dem Verhältnis zu Asylanten her. Am Ende sprengen die Jugendlichen das nicht näher benannte KZ. Rache, Sippenhaftung und die Bürde der Vergangenheit sind Haiders Themen. (derstandard.at/2000050829276/Lydia-Haider-und-Christina-Maria-Landerl-Schicksalhaft-verstrickt, 16.1.17)

Aus einer Rezension über das Buch „Kongregation“ von Lydia Haider:

„Wenn ich schon schreibe, dann gleich etwas Gescheites“

[...] Lydia Haider legt mit „Kongregation“ einen mächtigen Debütroman vor, der sowohl sprachlich als auch auf der Handlungsebene beeindruckt. Erzählt wird das Buch in der Wir-Form. Es spricht eine Dorfgemeinschaft alternativer Jugendlicher, der das Leben auf dem Land und die Bräuche der Altvorderen zuwider ist. Doch die Gruppe wird durch eine grausige Todserie arg dezimiert. Andere hätten aus dem Stoff einen Thriller mit Seitenhieben auf die Provinz und Scheinheiligkeit gemacht. (Sebastian Fasthuber in FALTER)

Werke:

* *Kongregation* (Mury Salzmann 2015)

* *rotten* (Mury Salzmann 2016)